

Diesen Artikel finden Sie unter: <http://www.noz.de/artikel/2477119>

Veröffentlicht am: 12.11.2021 um 16:08 Uhr

Gendershow in Osnabrück

Hase29 zeigt Ausstellung zu Dekonstruktion von Geschlechtern

von Tom Bullmann



Osnabrück. Künstler und Künstlerinnen, die zu Fragen von Identität, Gender und Zugehörigkeit Stellung nehmen, stellen zurzeit im Osnabrücker Kunstraum Hase29 aus.

Da sieht man auf einem Bildschirm die Hausfrauen Maria und Maria, die eine sehr spezielle Kochshow darbieten: Sie mixen ein Hormongetränk zusammen, das Einfluss auf die geschlechtliche Ausrichtung einer Person nehmen soll. Das Video von Mary Maggic, in Los Angeles und Wien lebend, nimmt sarkastisch Stellung zu der Prozedur, die Menschen über sich ergehen lassen müssen, bevor sie sich einer hormonellen oder operativen Geschlechtsveränderung unterziehen dürfen. „Man muss sich langwierig psychiatrisch, medizinisch und rechtlich untersuchen und beraten lassen“, sagt Joran Yonis.

Im Kunstraum hase29 hat Yonis eine Ausstellung mit Arbeiten von sechs Künstlern und Künstlerinnen zusammengestellt, die sich explizit mit den Themen Identität, Gender und Zugehörigkeit befassen. „Es geht um die Sichtbarkeit von Trans-Personen“, sagt Yonis und erläutert: „Wir wollen nicht über queere Menschen sprechen, sondern diese selbst mit ihren Geschichten zu Wort kommen lassen.“

Die Beschäftigung mit den Thesen von Paul B. Preciado, einem spanischen Philosophen und Queer-Theoretiker, war hilfreich bei der Auswahl der Arbeiten im Kunstraum. Er prägte auch den Begriff

„Gender Piracy“, der der Ausstellung den Titel gab, sowie „Gender Hacking“, bei dem es um die Auflösung von strengen Geschlechtszuordnungen und -bezeichnungen geht.

Daher findet man in der Ausstellung viele Fotos und Bilder, auf denen Personen zu sehen sind, die nicht eindeutig als männlich oder weiblich identifiziert werden sollen, und auch Videos, in denen queeren Menschen eine Stimme gegeben wird.

Kunstraum hase29 (Hasestraße 29): „Gender Piracy“ - Ausstellung zur Dekonstruktion von Geschlecht mit Arbeiten von Cassils, Mary Maggic, Luki von der Gracht, JJ Maurer, Anna Olkina und Joran Yonis. 13. November bis 15. Januar, Di., Mi., Fr. 14-18 Uhr, Do. 16-20 Uhr, Sa. 11-15 Uhr. Eintritt frei. Weitere Infos unter www.hase29.de/gender-piracy/

Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.